

**AUSSERHALB DER TAGESORDNUNG**

**Hage** – Wo ist Anita? Nach der Besichtigung eines neuen Feuerwehrfahrzeugs vor dem Feuerwehrhaus in Hage schaute der Vorsitzende des Feuerschutzausschusses, Jann Bogena, oben im Mannschaftsraum vergeblich in die Runde. Auch Hages Ortsbrandmeister Heinrich Ihnen fehlte. „Brandmester ist mit Anita unnerwegens“, wusste Samtgemeindebürgermeister Ludwig Brüggemann aus sicherer Quelle. Und tatsächlich, zehn Minuten nach Sitzungsbeginn kamen die beiden (aber auch andere) freudestrahlend nach oben. Muss wohl 'ne interessante Tour gewesen sein.

● „Wor is Jakob?“ Vorsitzender Bogena verrenkte sich bei seiner 180-Grad-Kopfdrehung fast den Hals. Doch da saß nur Zuschauer Bodo Behrens. Der Gesuchte, Gemeindebrandmeister Jakob Schmidt, saß Bogena genau gegenüber. Wahrscheinlich war der Halbmonder noch geblendet von der vorhergegangenen Besichtigung des knallroten Feuerwehrfahrzeugs.

● Feuerwehrmann Manfred Blum verteilte Mineralwasser. Ausschussmitglied Anita Tilch zuckte die Schultern. „Ich habe mein Portmonee vergessen.“ Also während der Sitzung auch noch verdursten? Natürlich nicht – das kühle Nass ging nämlich auf Rechnung der Kameradschaftskasse – danke auch noch.

● Ortsbrandmeister Ihnen kam ins Schwärmen. „Da ist so viel Platz in dem neuen Feuerwehrfahrzeug!“ Dazu Ausschussmitglied Holger Hempel: „Dann können wir die nächste Sitzung ja im neuen Feuerwehrwagen machen!“ Und Vorsitzender Bogena darf dann natürlich am Steuer sitzen.

● Die Rettungs-Fahrzeugschere der Hager Wehr taugt nichts mehr, musste der Ortsbrandmeister berichten. Bei der letzten Übung sollte ein alter Ford Sierra aufgeschnitten werden und das ging daneben – zu dickes Blech. Im Ernstfall eine schlimme Sache. „Mit dem Ding ist vielleicht noch gerade ein alter Renault zu knacken“, mutmaßte Ihnen. Ludwig Brüggemann wurde sofort hellhörig. Er fährt nämlich einen Renault. Ob er sein Auto allerdings zur nächsten Feuerwehr-Übung zur Verfügung stellt, sagte er nicht. Ist ja auch ein neuer Renault mit fünf Crash-Sternen. Daran würde sich die Hager Schere derzeit wohl auch die Zähne ausbeißen.

**SCHÜLER DER KGS-HAGE NEHMEN ABSCHIED**



Die 100 Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs der Kooperativen Gesamtschule Hage (KGS) haben zum Ende ihres Abschlusstreichs viele Luftballons mit Adresskarten fliegen lassen. Sie hoffen nun, dass der eigene Luftballon am weitesten fliegt. Pech: Leider war ablandiger Wind, soll heißen, die Ballons flogen alle Richtung Borkum. Aber auch dort wohnen schließlich Menschen . . .

**HEUTE**

**Hage** – Das Archiv und die heimatkundliche Sammlung im Magda-Heyken-Haus in Hage, Eschentüner 4, sind von 15 bis 16 Uhr geöffnet. Kontakt (04931) 99 70 92. Anfragen bezüglich Ahnenforschung bitte nur schriftlich.

**Hage** – Die Gemeindebücherei in der Grundschule Hage ist von 16.30 bis 19 Uhr geöffnet.

**Berumbur** – Der Jugendclub Berumbur bietet von 15 bis 18 Uhr einen Kinder-nachmittag .

**Marienhaf** – Das Kirchenmuseum in der Turmkammer ist von 10 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

**Dornum** – An der Dornumer Orgel spielt im Rahmen der „Nachtorgel bei Kerzenschein“ ab 21 Uhr der holländische Meisterorganist Bas de Vroome.

**KURZ NOTIERT**

**SPD Neßmersiel lädt ein**  
Neßmersiel – Zu einer öffentlichen Grillparty lädt der SPD-Ortsverein Neßmersiel am Freitag, 15. Juli, um 18 Uhr zur Strandoase ein. Eingeladen sind alle Einheimischen und Gäste. An dem Grillen wird auch der SPD-Europaabgeordnete Garrelt Duin aus Hinte teilnehmen. Für Musik sorgt ein Alleinunterhalter.

**SoVD grillt Ostermoordorf** – Das alljährliche Grillen des SoVD Ostermoordorf-Südarle findet am 23. Juli um 17 Uhr bei Gerhard Goldenstein in Westermoordorf statt. Anmeldungen bis zum 18. Juli unter Telefon (04936) 7036 bei ihm oder bei Christian Bußmann (04936) 1622.

**SCHLAGLICHT**

*Ohne Frage – die Stützpunktwehr Hage braucht einen neuen Standort. Das jetzige Feuerwehrhaus kommt in die Jahre, wird zu klein für die größeren Einsatzfahrzeuge und liegt durch seine Nähe zu den Schulen völlig falsch.*

*Doch der aus Sicht des Ortskommandos beste Standort an der Hagermarscher Straße ist einfach zu teuer. Zirka 300 000 Euro allein fürs Grundstück, dazu die Erschließung und der Neubau selbst – schlichtweg unbezahlbar; gerade vor dem Hintergrund, dass die Samtgemeinde im kommenden Jahr rund 150 000 Euro für ein neues LF 10 für die Hager Ortswehr ausgeben muss und in den Folgejahren ähnliche Summen für die abgestandenen Löschfahrzeuge in Halbe mond, Lütetsburg und Hagermarsch fällig werden. So sehr die Politik auf die Wünsche der für die Allgemeinheit so wichtigen Arbeit der Feuerwehren eingehen möchte, dürfte das anstehende Gesamtpaket die finanziellen Möglichkeiten der Samtgemeinde selbst mittelfristig übersteigen. Politik, Verwaltung und das Hager Ortskommando sollten sich nun gemeinsam nach einer billigeren Alternative umschauen. Sie muss ja nicht unbedingt schlechter sein. Richard Fransen*

**KONTAKT**

Richard Fransen 925-321  
Rainer Müller-Gummels 925-320

**Politik will es billiger haben**

Verwaltung soll weitere Standort-Alternativen für Hager Stützpunktwehr suchen

Allein 300 000 Euro müssten für das Grundstück ausgegeben werden.

**Hage/fr** – Die Suche nach einem neuen Standort für die Stützpunktwehr Hage gerät ins Stocken. Während der jüngsten Sitzung des Feuerschutzausschusses präsentierte Samtgemeindebürgermeister Ludwig Brüggemann als Ergebnis eines Beschlusses des Fachausschusses aus Februar 2004, wonach er sich nach dem Kaufpreis des von der Hager Wehr favorisierten Grundstücks an der Hagermarscher Landstraße erkundigen sollte. Das Ergebnis nicht nur für das Ortskommando niederschmetternd: Der Bodenrichtwert beträgt 30 Euro für den Quadratmeter und die möchte der Eigentümer natürlich auch haben. „Das ist völlig legitim und in Ordnung. Der Bodenrichtwert ist eben so hoch, weil es dort einen Bebauungsplan gibt“, merkte Brüggemann an. Die Wehr benötigt etwa 10 000 Quadratmeter, macht also 300 000 Euro. Hinzu kommen die Erschließungskosten und natürlich die Kosten für das eigentliche Gebäude.

Insbesondere den Politikern des Fleckens Hage dürfte eine weitere Bedingung des Grundeigentümers nicht schmecken, eine bislang im Bebauungsplan für das ehemalige Bundeswehrgelände als Grün ausgewiesene Fläche in Bauplätze umzuwandeln.

Im Feuerschutzausschuss riefen Brüggemanns Zahlen demnach keine Freuden aus-

**STANDORTSUCHE**

Das Feuerwehrhaus der Hager Stützpunktwehr kommt in die Jahre. So können beispielsweise die Rolltore nicht weiter für die neuen Einsatzfahrzeuge vergrößert werden. Seit Jahren sucht das Ortskommando daher nach einem neuen Standort. War es erst ein Grundstück im Gewerbegebiet direkt am Breiten Weg (in Skizze Nr. 1), wurde zuletzt eine Fläche an der Hagermarscher Landstraße (2) ins Auge gefasst. Den Politikern ist der Preis fürs Grundstück allerdings zu hoch. Jetzt rückt der alte Standort im Gewerbegebiet wieder ins Blickfeld (Privateigentümer). Daneben brachte CDU-Ratsfrau Anita Tilch während der Sitzung einen Neubau am Klärwerk (3) ins Gespräch. Die Fläche gehört der Samtgemeinde. Neben der Standortfrage stand auch der Neubau selbst zur Debatte. Die Mitglieder des Feuerschutzausschusses wollen demnächst einen Neubau der Ortswehr Riepe im dortigen Gewerbegebiet besichtigen (Bild unten).



brüche hervor. „Das ist sehr viel Geld“, kommentierte Ausschussvorsitzender Jann Bogena (CDU). Auch Holger Hempel und Menno Block (beide SPD-Fraktion) erschien das Ganze als zu teuer. „Das muss bezahlbar bleiben“, mahnte Block mit Blick auf die Gemeindefinanzen. Jann Bogena brachte als mögliche Alternative die in früheren Jahren diskutierte Fläche im Gewerbegebiet (Ecke Breiter Weg) ins Spiel. Brüggemann fügte hinzu, dass der Bereich zwar im Flächennutzungsplan der Samtgemeinde auf-

genommen, aber mit keinem Bebauungsplan belegt sei. „Somit dürfte der Quadratmeterpreis niedriger liegen.“ Die Verwaltung soll sich – so der Ausschusswunsch – mit dem Grundeigentümer in Verbindung setzen. Ein Vorschlag von Anita Tilch, das neue Feuerwehrhaus am Klärwerk an der Hagermarscher Straße zu bauen, wurde nicht weitergehend diskutiert. „Immerhin gehört das Grundstück der Samtgemeinde und kostet uns nichts“, meinte Tilch.

Hages Ortsbrandmeister Heinrich Ihnen zeigte sich

von dem erneut ins Spiel gebrachten Standort im Gewerbegebiet wenig angetan. „Wir brauchen möglichst kurze und zügige Anfahrwege zum Feuerwehrhaus“, warnte er vor möglichen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen am Breiten Weg nach der Fertigstellung der Umgehung. Auch sei dort eine Ampelanlage geplant, die für Verzögerungen beim Anfahren der Feuerwehrleute führen könnte. „Das Problem gibt es in Norden auch“, ließ nicht nur Ausschussmitglied Block diese Argumente nicht gelten.



Vor der Sitzung besichtigten die Ausschussmitglieder ein Löschfahrzeug (LF 10), das in ähnlicher Form 2006 an die Hager Ortswehr ausgeliefert werden soll. FOTO: FRANSEN



**Ostdorfer und Westdorfer Sommerfest wird „volljährig“**

Schon Tradition: Zum 18. Mal feiern Einwohner und Gäste gemeinsam – Los geht es am Sonnabend, 14 Uhr

**Ostdorf/Westdorf/reh** – Das Sommerfest der Ost- und Westdorfer ist längst aus den Kinderschuhen herausgewachsen. In diesem Jahr wird es bereits zum 18. Mal von der Dorfgemeinschaft auf die Beine gestellt. Ursprünglich entstanden ist die nun schon traditionelle Veranstaltung aus einer Nachbarschaftslaune heraus. „Gemeinsam wollte man auf Strohhallen sitzen, grillen und Musik hören“, erinnert sich Udo Heinzer, Mitglied des 15 Personen starken Organisationsteams. Genügend Platz bot für viele Jahre der ehemalige Hof von Oma Noosten. Da das Fest große Anerken-

nung fand, wurde schon ein Jahr später das Programm erweitert und im Laufe der Jahre mit Cafeteria, Musikkapelle, Theaterstücken, Discoabende, Flohmarkt und Juxspielen immer professioneller gestaltet. Gäste kamen nun auch aus den Nachbargemeinden Hage und Großheide. Ebenfalls seit 18 Jahren dabei ist die Freiwillige Feuerwehr Hagermarsch.

Mit Fertigstellung des Dorfgemeinschaftshauses direkt am Bolzplatz in Ostdorf im Jahr 2001 findet das Sommerfest in und um das neue Domizil statt. Die Erlöse aus der Veranstaltung kommen seit jeder der Dorf-

gemeinschaft zugute. „Wir haben von den Einnahmen beispielsweise schon Sitz-

bänke oder Spielgeräte angeschafft“, betont Heinzer. Auch in diesem Jahr hof-



In Ostdorf/Westdorf wird wieder gefeiert. FOTO: ARCHIV

fen die Veranstalter auf gute Resonanz. Das Programm am morgigen Sonnabend ist jedenfalls wieder viel versprechend. Los geht es um 14 Uhr mit dem Spiel ohne Grenzen mit den Feuerwehrlern aus Hagermarsch, Nesse und Neßmersiel sowie der Dorfjugend Ostdorf.

Musik gibt es vom Spielmanszug Nenndorf und ab 20.00 Uhr von DJ Mario. Kinder und Erwachsene können sich auf so manche Überraschung freuen. Mit frisch geräucherten Makrelen von Bonno, Kaffee, Tee und selbst gebackenen Kuchen, kühlen Getränken sowie Leckereien vom Grill ist auch für das leibliche Wohl gesorgt.